

Antrag Nr. 13-O-01-0054

GRÜNE

Betreff:

Neubau Kita Geschwister Stock

Antragstext:

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Der Ortsbeirat fordert den Magistrat auf, den vorgelegten Entwurf KiTa Geschwister-Stock auf unten stehende Punkte hin zu überprüfen. Es muss nach Festlegung auf den alten Standort auch darum gehen: Ein KiTa-Neubau um jeden Preis darf es nicht geben.

Bei allem Verständnis für den Denkmalschutz und die Sichtachsen - es kann nicht sein, dass dadurch die Bedürfnisse derjenigen, die in dieser Kita ihren Tag verbringen, so deutlich ins Hintertreffen geraten. Die Stadt kann mit der neuen Kita ein Exempel statuieren und einen vorbildlichen, kindgerechten Bau planen - immerhin werden hierfür fast fünf Millionen Euro eingesetzt.

Begründung:

Die in Stein gemeißelte Souterrain-Lösung im Entwurf ist soweit abzuändern, dass den Notwendigkeiten einer modernen Kindertagesstätte Rechnung getragen wird.

a.) Die Verschlechterungen des ursprünglichen Entwurfs durch die CDU sind nicht hinzunehmen. Dazu zählt die weitere Absenkung des Hauptgebäudetrakts um ein Drittel (80 cm statt 120 cm Höhe). Dadurch sind keinerlei Seitenfenster mehr möglich. Stattdessen muss der ursprüngliche Entwurf verbessert werden und Fenster sowohl in Richtung Bahnhofstraße als auch in Richtung Park vorsehen, um Licht in die Flure und hinteren Räume zu bringen. Dachfenster, die keine natürliche Belüftung zulassen, ersetzen Fenster nicht.

b.) Es geht nicht um freie Sichtachsen für die Passanten (wer überhaupt hat dieses Bedürfnis?), sondern um Sichtschutz für die Kinder und um die Sicht, die die Kinder nach außen haben sollen. - Die Krippenkinder (0 bis 3 Jahre) werden in einem Glaskasten untergebracht, der allseitig für Passanten einsehbar, für Kinder und Erzieherinnen aber kaum Sicht- und Sonnenschutz bietet (Stichwort: Aufheizen der Räume). Das ist nicht akzeptabel.

- Der Innenhof darf nicht zum Kessel werden (also keine starke Steigung, sondern sanft ansteigendes Gelände wenigstens nach Süden zum Bahnhof hin)-> zwecks besserer klimatischer Bedingungen und für etwas mehr Offenheit.

c) Der Verzicht auf Umzäunung ist absurd. Speziell im Hinblick auf Sicherheit und Sichtschutz. Ein Geländer, das die Dachterrasse umfasst, ersetzt keinen Zaun am Rand des Grundstücks. So würde viel Gelände als Puffer zur Straße verschenkt, zudem sind nur mit einem solchen Zaun überhaupt Fenster an dem extrem niedrigen Gebäude möglich (sonst Vandalismusgefahr).

d.) Begrünung ist für die Gestaltung des Außengeländes notwendig (auch auf der Dachterrasse), auch, um wenigstens etwas Sonnenschutz zu bieten.

Wiesbaden, 17.06.2013